

**Motorsport:** Rallye-WM 2023 gastiert in dieser Woche zum dritten Lauf in Mexiko

# Für Thierry Neuville wird die Luft dünn

Das nennt man einen radikalen Schnitt: Nach Schnee und Eis in Schweden geht es für die Rallye-WM 2023 über den großen Teich auf die Schotterpisten im heißen Mexiko. Der St.Vithener Profi Thierry Neuville (Hyundai) erhofft sich ein Topresultat bei diesem dritten Saisonlauf, der in der zweiten Wochenhälfte (16.-19. März) ausgetragen wird.

VON HERBERT SIMON

In Mexiko wird die Luft dünn, was für Fahrer und Beifahrer, aber in erster Linie für die Rallyeautos eine besondere Herausforderung darstellt: In den malerischen Regionen von Sierra de Lobos und Sierra de Guanajuato müssen nämlich Wertungsprüfungen (WP) in einer Höhenlage von stellenweise rund 2.700 Metern über dem Meeresspiegel und bei meist hohen Temperaturen auf rauem Untergrund bewältigt werden. „Unter diesen Umständen büßen die Verbrennungsmotoren etwa 20 Prozent ihrer Power ein“, erläutert Thierry Neuville: „Das Hybridsystem wird folglich einen größeren Einfluss als sonst haben.“ Da sind die Ingenieure gefordert. Denn der zwischenzeitlich abrufbare Elektro-Boost von 100 KW (135 PS) ist sehr willkommen, um die Minderleistung des mit nachhaltigem Kraftstoff betriebenen Turbo-Motors, der es im Normalfall auf bis zu 400 PS bringt, auszu-



Thierry Neuville freut sich auf die Schotterpisten in Mexiko.

Foto: Hyundai Motorsport

gleichenen: „Es kommt jedenfalls auf eine korrekte Hybrid-Einstellung an“, sind nicht nur der ostbelgische Werksfahrer und sein flämischer Copilot Martijn Wydaeghe überzeugt: „Auch die optimale Fahrwerksabstimmung für eine bestmögliche Traktion wird ausschlaggebend sein.“ In diesem Sinne haben die drei Werksteams – Hyundai, Toyota und M-Sport/Ford – im Vorfeld der Mexiko-Rallye unter

vergleichbaren Bedingungen fleißig in Südspanien getestet. Über Sieg und Niederlage wird am bevorstehenden Wochenende aber auch die Startposition, die sich aus dem aktuellen Punktestand ergibt, entscheiden. Ott Tänak (Ford), der nach seinem souveränen Sieg in Schweden die WM-Spitze erobert hat, wird laut Reglement auf der ersten Tagesetappe die Fahrspur für die nachfolgenden Rivalen frei-

machen. „In der Tat müssen wir als Erste auf die Strecke“, ist sich der Este dieses nicht unerheblichen Nachteils bewusst. „Nur auf nasser Bahn wäre das eine gute Position, aber in Mexiko regnet es in der Regel kaum!“, scherzt der 35-jährige Ex-Weltmeister. Trotz alledem hat der Triumpfh in Schweden ihn und das Team M-Sport kräftig beflügelt.

Hinter Kalle Rovannerä

(Toyota) nimmt Thierry Neuville die mexikanischen Schotterstrecken als Dritter unter die Räder. „Meine Teamkollegen Esapekka Lappi und Dani Sordo, aber auch die Toyota-Piloten Elfyn Evans und vor allem Sébastien Ogier haben allesamt bessere Startpositionen und werden deshalb unsere Hauptkonkurrenten sein“, meint der 34-jährige: „Und dennoch sollten wir die Möglichkeit haben, ganz

vorne mitzufahren.“ Auch Jungstar Kalle Rovannerä (Toyota), der amtierende Rallye-Weltmeister, rechnet sich gute Chancen aus: „Ich freue mich, dass ich nicht als Führer auf die Strecke muss.“ Sein Teamkollege, der achtmalige Champion Sébastien Ogier, hegt als Teilzeitfahrer zwar keinerlei Titelambitionen mehr. Er wird allerdings nach seinem Sieg zum Auftakt 2023 in Monte Carlo auch als großer Favorit in Mexiko gehandelt, wo er bereits sechs Mal gewinnen konnte. „Ich habe beste Erinnerungen an diese Rallye“, betont der 39-jährige Franzose: „Die Wertungsprüfungen sind schön und die Stimmung ist großartig.“ Keine leichte Aufgabe erwartet im engen Kreis der Werksteams den Franzosen Pierre-Louis Loubet (Ford) und seinen belgischen Copiloten Nicolas Gilsoul aus La Reid. „Ich bestreite diese Rallye zum ersten Mal“, gibt der junge Fahrer aus Korsika zu bedenken.

Start, Ziel und Fahrerlager der Mexiko-Rallye, die nach drei Jahren wieder in den WM-Kalender zurückkehrt, sind in Leon, rund 400 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Mexico City, angesiedelt. Wegen des Zeitunterschieds zu Europa spielt sich das Geschehen zum Teil dann ab, wenn es auf dem alten Kontinent Abend oder Nacht ist. Nach dem Shakedown am Donnerstag stehen von Freitagfrüh bis Sonntagabend MEZ insgesamt 23 WP auf dem Programm.

## Turnen: Marie Engels nutzt Chance, sich international zu präsentieren Silber bei Tiger Cup in Riga

Am ersten März-Wochenende nahm Marie Engels am Tiger Cup in Riga teil – als recht kurzfristiger Ersatz für eine Turnerin des Europagym Brüssel. Mit Erfolg konnte

sich die TLZ-Turnerin international präsentieren. Trotz der Kurzfristigkeit konnte Marie Engels ihr Leistungspotential im Großen und Ganzen abrufen. In der

Kategorie der Pre-Junioren landete sie in der Endabrechnung nach vier Disziplinen auf Rang acht. „Ohne Sturz bei der Landung am Sprung und weiteren Stürzen am Balken wäre nach vorne sicherlich noch mehr drin gewesen“, weiß die technische Koordinatorin des Verbandes deutschsprachiger Turnvereine (VDT) zu berichten. Doch seien diese Stürze mehr als zu verkraften, wenn man bedenke, dass die 12-Jährige den Tsukahara beim Sprung neu ins Programm genommen hatte und auch am Balken neue Elemente ihrer Kür ausprobierte.

Schließlich konnte die Eupenerin am Barren ins Gerätefinale einziehen. Dabei gelang ihr die Bestätigung der Vorleistung, wofür Marie Engels mit Silber belohnt wurde. (Gris)



Marie Engels bei der Preisverleihung auf dem Podium (l.)

Foto: privat

**Radsport:** Olympische Spiele verdrängen Zielankunft aus Paris

## Tour 2024 endet mit Einzelzeitfahren

Die Tour de France endet 2024 erstmals nach 35 Jahren wieder mit einem Einzelzeitfahren. Das gaben die Tour-Organisatoren am Montag in Nizza bekannt. Aufgrund der Olympischen Spiele von Paris endet die Tour im nächsten Jahr am 21. Juli am Mittelmeer und damit erstmals außerhalb des Ballungsraums der französischen Hauptstadt. Die Eröffnungszereemonie der Sommerspiele findet nur fünf Tage später statt.

Zuletzt endete die Frankreich-Rundfahrt 1989 mit

einem Einzelzeitfahren, als der US-Amerikaner Greg LeMond den Franzosen Laurent Fignon an einem geschichtsträchtigen Tag noch von Platz eins verdrängte. LeMond holte den Rückstand von 50 Sekunden dank aerodynamischer Ausrüstung auf und gewann die Tour mit acht Sekunden Vorsprung. Es war die knappste Entscheidung der Geschichte. Am 21. Juli 2024 wird die Gesamtwertung über 35 Kilometer von Monaco nach Nizza entschieden, dabei müssen

mit La Turbie und dem Col d'Èze zwei Anstiege bewältigt werden.

Schon die vorletzte Etappe wird es in sich haben. Über 132 Kilometer und 4.400 Höhenmeter geht es von Nizza aus ins Hinterland zur Bergankunft auf dem Col de la Couillole. Die Tour 2024 wird drei Wochen vorher erstmals in Italien gestartet. Florenz bekam den Zuschlag für den Grand Départ, insgesamt sind drei Etappen im Nachbarland Frankreichs geplant. (mn/sid)



Daniel Dardha während dem Turnier in Serbien.

Foto: privat

**Schach:** Achtungserfolg für 17-jährigen Belgier in Serbien

## Dardha wird Dritter bei Schach-EM

Der 17-jährige Großmeister (GM) Daniel Dardha, der für die Schachfreunde Wirtzfeld in der Belgischen Mannschaftsmeisterschaft aktiv ist, hat am Montag beim European Individual Chess Championship (EICC) in Vrnjacka Banja, Serbien, den größten Erfolg seiner noch jungen Karriere erreicht. Er wurde bei der

Schacheuropameisterschaft sensationell Dritter.

Er schloss das Turniertiebreak gleich mit den Erst- und Zweitplatzierten GM Aleksey Sarana (FIDE) und Kirrill Shevchenko (Rumänien) ab, so dass das Tiebreak Kriterium über den Sieger entscheiden musste. In der Jugendwertung belegte Dardha sogar den er-

sten Platz. Durch die herausragende Platzierung ist Dardha nun für den World Cup qualifiziert, der vom 29. Juli bis zum 26. August in Baku, Aserbaidschan, stattfinden wird. Dort wird der neue Herausforderer für den Zweikampf um die Schachweltmeisterschaft ermittelt. (jod)

**Kegeln:** Hausherren dominieren auf eigener Bahn

## Erste Meisterschaft in Eyselshoven

Am 12. März fand in Eyselshoven zum ersten Mal eine VDK-Meisterschaft bei dem neuen Verein SKC Hoensbroek statt. 16 Paare nahmen in drei verschiedenen Kategorien an der Meisterschaft teil.

Die Hausherren dominierten auf ihren hervorragenden Bahnen das Turnier-Geschehen. Im

Mixed siegten Jolanda und Marco Baur erwartungsgemäß vor Ruth Kupczyk und Frans Schrefler vom KSK Eupen-Raeren.

Bei den Herren gab es einen Dreifacherfolg der Gastgeber. Auf dem ersten Platz landete Bas Slangen mit dem noch amtierenden Juniorenweltmeister Mitchel Rosenboom, vor Hans

Rouschop und Marco Baur, sowie Hein Braken mit Jesse Hansen, die Dritte wurden. Die Titelverteidiger Michael Hennes und Walter Bongard vom KSK Eupen-Raeren landeten auf dem vierten Platz.

Am 21. Mai findet in Kelmis das Pokalfinale des VDK statt. (jod)